

Brentano, Clemens: Die Schwäbische Tafelrunde (1808)

1 Neun Schwaben giengen über Land,
2 Zu einer Dornenhecken,
3 Alda der Jokel stille stand,
4 Thät Abentheuer schmecken.

5 Es schlieff ein Haas ganz starr im Gras,
6 Die Ohren thät er recken,
7 Die Augen offen, hart wie Glas,
8 Es war ein rechter Schrecken.

9 Hätt jeder ein Gewehr, gewiß
10 Er wollts für'n andern strecken,
11 So hattens all neun nur ein Spieß,
12 Wer darf den Haas mit wecken.

13 Drum hieltens einen Kriegesrath,
14 All neun ganz einig schiere,
15 Sie wollten thun ein kühne That
16 An dem grausamen Thiere.

17 All neun an ihrem Schwabenspies
18 Stehn männlich hint'r einander,
19 Du Jokel bist der vorderst g'wiß,
20 Sprach einer zu dem ander.

21 Du Ragenohr, geh du voran!
22 Der vorderst thät auch sprechen:
23 Ich muß dahinten vorne stahn,
24 Ich schieb, du mußt nur stechen.

25 Der vorderst sprach: wärst du vorn dran,
26 Du sprächst nit mein Geselle,
27 Du Ragenohr, geh du voran,

28 Hier ist ein harte Stelle.

29 Der Haas erwacht ob ihrem Streit,
30 Gieng in den Wald hinschweifen,
31 Der schwäbisch Bund thät als ein Beut
32 Des Haasen Panner ergreifen.

33 Sie wollten auch dem Feind zur Flucht
34 Ein goldne Brücken schlagen,
35 Und han da lang ein Fluß gesucht,
36 Und kunnten kein erfragen.

37 Da stand ihn'n auch ein See im Weg,
38 Der bracht ihn'n grosse Sorgen,
39 Weil in dem Gras, nit weit vom Steg
40 Ein Frosch saß unverborgen.

41 Der immerdar geschrieen hat
42 Mit der quaternten Stimme,
43 Wadwad, Wadwad, Wadwad, Wadwad,
44 Da giengs dem Ragenohr schlimme.

45 Glaubt, daß der Spiritus ihm rief
46 Wad, wad! er könnt durchwaden,
47 Da thät er in dem Wasser tief
48 Ersauen ohn zu baden.

49 Sein Schaubhut auf dem Wasser schwamm,
50 Da lobten ihn die andern:
51 Seht bis an Hut, der gut Landsmann!
52 Durchs Wasser thut er wandern.

53 Der Frosch schrie wieder Wadwad, Wad,
54 Der Jokel sprach: uns allen
55 Der Landsmann ruft auf seinen Pfad,

- 56 Wir sollen nit lang kallen.
57 Wir sollen wahrlich jezt vielmeh
58 Alsbald ohn Kriegesrathe,
59 Wohl alle springen in den See,
60 Weil wir noch sehn den Pfade.

(Textopus: Die Schwäbische Tafelrunde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19842>)